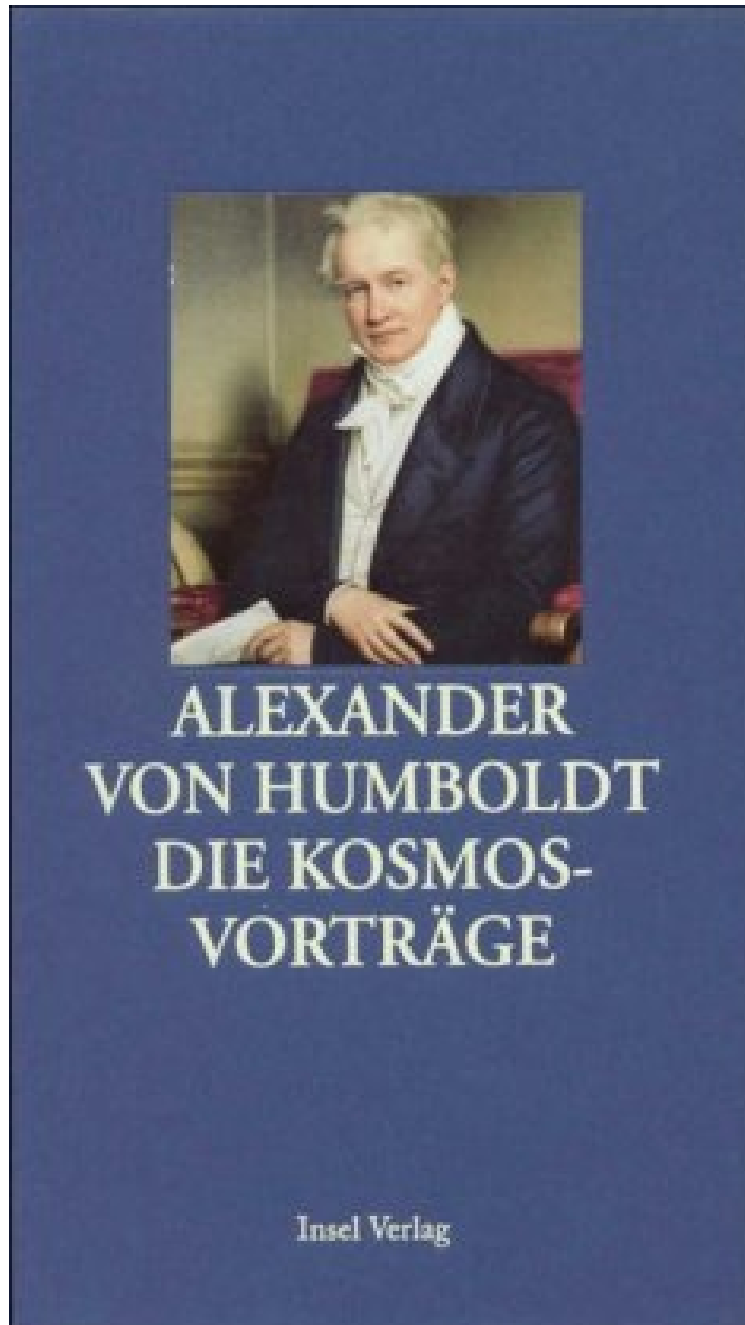


(Library ebook) Die Kosmos-Vorträge 1827/28 in der Berliner Singakademie (insel taschenbuch)

Die Kosmos-Vorträge 1827/28 in der Berliner Singakademie (insel taschenbuch)

Von Alexander von Humboldt

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #701671 in BcherVerffentlicht am: 2004-11-29Abmessungen: 7.13 x .79b x 4.571, Einband: Gebundene Ausgabe233 Seiten | File size: 21.Mb

Von Alexander von Humboldt : Die Kosmos-Vorträge 1827/28 in der Berliner Singakademie (insel taschenbuch)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Kosmos-Vorträge 1827/28 in der Berliner Singakademie (insel taschenbuch):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der letzte Universalgelehrte unserer Zeit ... Von Viking... gab sich 1827/28 die Ehre, sein wahrlich weites Spektrum an Wissen nicht nur in universitären Vorlesungen vorzutragen, sondern dies einem neugierigen Publikum aus allen Gesellschaftsschichten kostenlos zugänglich zu machen. Alexander von Humboldt fasste das Große seines Wissen in 16 Vorträgen zusammen, die er ab Dezember 1827 bis zum Frühjahr 1828 in der Berliner Singakademie hielt. In diesen Vorträgen werden so ziemlich alle Wissensgebiete der damaligen Zeit aufgegriffen, angefangen vom Universum und der Berechnung der Lichtgeschwindigkeit, unserem Sonnensystem, den Planeten und ihren damals bekannten Monden, über die Verteilung der Landmassen auf der Erde, den Meeren mit ihren Tiefen und Strömungen, den Tieren und Pflanzen und ihren vielfältigen Variationen, der Abstammung und Verteilung der menschlichen Rassen und noch vieles mehr. Dieses Buch ist aus Mitschriften eines unbekanntem Autors entstanden, welche sehr spät erst entdeckt wurden. Sein berühmtes Buch Kosmos orientiert sich zwar an seinen Vorlesungen, gibt diese aber nicht wieder. Dieses Buch ist so aufgebaut, da man die Seitennummerierung der alten Mitschriften markiert hat, die Wörter wurden in ihrer originalen Schreibweise wiedergegeben, was in keiner Weise hilfreich beim Lesen ist. Eher bekommt man noch einen Eindruck über die Entwicklung der Rechtschreibung bis zur heutigen Zeit. In der Einleitung ist eine Übersicht über die alten Maße und ihre Umrechnungen vorhanden. Dort fiel mir beim Lesen auf, da die Angabe der Meile, welche Humboldt oft verwendet, nicht vorzufinden war, und dies mit der Verwendung allgemein bekannter Meilen sehr verwirrend war. Letztendlich wurde die geographische Meile verwendet, welche 4 nautischen Meilen entspricht, also einem 15tel eines Gradquadrates (etwa 7420m). Die Vorträge Humboldts sind ein wichtiges Zeitdokument. Sie geben uns einen Einblick über den Wissensstand vieler Naturwissenschaften der damaligen Zeit. Die Vorträge wurden so gehalten, da sie auch den Bürgern ohne akademische Vorbildung verständlich waren. Natürlich muss man die Vorträge mit der historischen Distanz betrachten, die heute keineswegs immer noch auf dem neuesten Stand sind. Es ist aber erstaunlich, wie genau damals schon gewisse Dinge bekannt waren oder berechnet und gemessen werden konnten. Dieses Buch ist jedem mit Interesse an den Naturwissenschaften zu empfehlen.
7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Dem Volk vorgetragen... Von Shaun
So etwas hatte es vorher nicht gegeben: Ein hochberühmter Gelehrter hielt für die Berliner Bevölkerung 16 Vorträge über alles Wesentliche der Naturwissenschaftserkenntnis seiner Zeit. Humboldt nutzte - parallel zu einer umfangreicheren Vorlesungsreihe für Studenten - diesen Glücksfall, um in der Berliner Singakademie im Winter 1827/28 ungefähr 16000 (!) Zuhörern vom Maurer bis zum König "der zu diesem Zeitpunkt um öffentliche Anerkennung ringenden naturwissenschaftlichen Denkmethode den Weg zu bahnen", wie es im Vorwort dieses lesenswerten Buches heißt. Die Vorträge sind nur über eine wieder aufgefundene Mitschrift überhaupt in schriftlicher Form erhalten geblieben, die sehr gute Resonanz lie in Humboldt den Plan reifen zu der schriftlichen Ausarbeitung seines umfassenden "Naturgemäldes", seinem Alterswerk "Kosmos". Wie halbherzig seine unmittelbaren Naturstudien mitunter waren, teilt er dem sicher schmunzelnden Auditorium in der 7. Vorlesung mit: In dem Bemühen, die Größe von Meereswellen durch genaue Messungen herauszufinden, macht er während eines sehr heftigen Seesturmes folgendes: "An der Außenseite des Schiffes festgebunden, nahm ich mit dem Octanten die Sonnenhöhe auf dem Gipfel der Welle, und in ihrer Tiefe, und berechnete danach, mit einer Sicherheit die nicht über 10-12 Sek. abweichen kann, die größte Höhe der Wasserwogen auf 40-50'..." (8.07.06)

über den Autor und weitere Mitwirkende
Alexander von Humboldt wurde am 14. September 1769 in Berlin als Sohn eines preussischen Offiziers geboren und wuchs auf Schloss Tegel auf. Er, wie auch sein Bruder Wilhelm, genoss eine Ausbildung, die sich auf aufklärerisches Gedankengut gründete. 1787 nahm er das Studium der Kameralistik in Frankfurt an der Oder auf und beschäftigte sich dazu mit Medizin, Physik und Mathematik. Bald schon ging er aber an die Universität Göttingen, dem Zentrum aufklärerischen Denkens der Zeit. Dort widmete er sich verschiedenen Naturwissenschaften und beschäftigte sich besonders mit geologischen Fragestellungen. Es folgte eine Englandreise an der Seite von Georg Forster, die auf der Rückkehr mit einem kurzen, aber für Humboldt eindrucksvollen Aufenthalt im revolutionären Paris endete. Er nahm schließlich das Studium des Bergbaus auf und machte sich als Oberbergmeister einen Namen, ehe er mit dem Erbe der gestorbenen Mutter eine Entdeckungsreise nach Mittel- und Südamerika antrat. 1804 kehrte er als gefeierter Wissenschaftler und Entdecker nach Paris zurück, wo er die nächsten Jahre im Dienst Friedrich Wilhelms III. verbrachte. Es folgten weitere Reisen nach Asien und Russland. Als Schriftsteller wurde er für seine unzähligen Reise- und Wissenschaftsberichte, insbesondere den Kosmos bekannt. Er gilt als Mitbegründer der empirischen Geographie und trug mit seinen Schriften bedeutend zu einem erweiterten Wissen über die Welt bei.

Humboldt starb am 6. Mai 1859 in Berlin.